

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
»Die Dinge vom Ende her denken ...«	
Deutschland braucht Visionen.....	9
<b>A. Was passiert, wenn nichts passiert</b> .....	13
Die RisikoAnalyse .....	13
<b>I. Die Postindustrialisierung</b> .....	15
1. Arbeiten ohne Sicherheiten	
Befristete Jobs im Niedriglohnbereich .....	15
2. Nie mehr Feierabend – Arbeitsleben im Dauerstress .....	19
3. Eine Welt des Mangels droht	
Bevölkerungsexplosion und Migration .....	26
4. Das Leben gerät aus dem Gleichgewicht	
Probleme des Übergangs.....	29
5. Krisen werden Normalität	
Leben mit Untergangs-Szenarien.....	31
<b>II. Die Prekarisierung</b> .....	35
1. Sich des Wohlstands nicht mehr sicher sein	
Angst vor dem Abstieg.....	35
2. Wohlstandsverluste für die nächste Generation	
Ende einer Illusion .....	37
3. Sinkende Lebensqualität – Der Sozialstaat kippt.....	39
4. Das Null-Szenario	
Zwischen Null-Wachstum und Null-Fortschritt .....	44
5. Eine Kette ohne Ende	
Der größte Schuldenberg der Nachkriegsgeschichte .....	46
<b>III. Die Brasilianisierung</b> .....	51
1. Krasse Klassengesellschaft	
Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer .....	51
2. Gefährdung des sozialen Friedens	
Kriminalität und soziale Konflikte .....	53
3. Am Leben vorbei	
Armutskarrieren und private Schuldenfallen .....	57
4. Schwarzarbeit im Aufwind – Die Nebenerwerbsquelle.....	61
5. Die Schattenwirtschaft blüht – Ein Massengeschäft.....	64

<b>IV. Die Postdemokratisierung .....</b>	68
1. Zwischen Bürgerwut und Bürgermut	
Die Folgen des demokratischen Wandels.....	68
2. So frei und so ungerecht wie nie	
Die weltweite Vertrauenskrise.....	69
3. Bürger glauben Politikern nicht mehr	
Politikerverdrossenheit breitet sich aus.....	71
4. Mehr Machthaber als Wohltäter	
Jungwähler werden Wahlverweigerer.....	74
5. Politiker ohne Zukunftsvisionen	
Parteien verlieren ihre Basis .....	77
<b>V. Die Cyberisierung .....</b>	80
1. Ständig unter Strom	
Der gescannte Mensch .....	80
2. Einbruch in die Privatsphäre	
Wehrlos gegen Datendiebstahl.....	83
3. Kollektive Ausspähung	
Leben mit Videokameras .....	91
4. Jeder Vierte denkt an »Internetausstieg«	
Persönliche Reaktionen auf die Internetkriminalität.....	93
5. Die »Comunikation« kommt	
Mehr virtuelle als echte Freunde .....	100
<b>B. Was getan werden muss .....</b>	111
Der DeutschlandPlan .....	111
<b>I. ArbeitsAgenda .....</b>	115
1. Frauen in Führungspositionen.....	115
2. Die Wirtschaft braucht ältere Arbeitnehmer .....	117
3. Ausweg aus der Rentenfalle	
Freiwillig länger arbeiten .....	119
<b>II. GesundheitsAgenda .....</b>	122
1. Therapien von Volkskrankheiten .....	122
2. Verhinderung von Epidemien .....	123
3. Mehr Pflegedienste als Pflegeheime .....	124
<b>III. WohnAgenda .....</b>	128
1. Servicewohnen wichtiger als betreutes Wohnen .....	128
2. Generationenhäuser im Trend .....	129
3. Schutz vor Einbrüchen .....	130

---

<b>IV. UmweltAgenda .....</b>	132
1. Gebrauchen statt Verbrauchen .....	132
2. Stromerzeugung durch Müllverbrennung.....	133
3. Steuergutscheine als Anreiz für E-Mobile.....	134
<b>V. EnergieAgenda .....</b>	136
1. Ruf nach Niedrig-Energiehäusern .....	138
2. Wind- und Solarenergie .....	139
3. Vom Wasser bis zur Geothermie Suche nach neuen Energiequellen .....	140
<b>VI. MedienAgenda.....</b>	141
1. Neue Sicherungssysteme gegen Datendiebstahl .....	141
2. Schutz der Privatsphäre .....	142
3. Verhinderung von Cyberterrorismus .....	145
<b>VII. BildungsAgenda .....</b>	147
1. Forderung nach bundeseinheitlichem Bildungssystem .....	147
2. Ganztagschulen als Regelschulen .....	149
3. Soziale Projekte in der Schule .....	150
<b>VIII. SozialAgenda .....</b>	152
1. Förderung der Generationenbeziehungen .....	152
2. Steuererleichterungen für soziale Engagements .....	153
3. Helperbörsen in Wohnquartieren .....	155
<b>IX. Staats/PolitikAgenda .....</b>	158
1. Volksentscheide und politische Mitbestimmung .....	158
2. Bessere Information und Vorsorge .....	159
3. Verhinderung von Altersarmut .....	160
4. Kein Wachstum auf Pump .....	162
5. Schuldenabbau statt Steuersenkung .....	163
6. Keine neuen Kredite .....	164
<b>X. GesellschaftsAgenda .....</b>	166
1. Zukunftshoffnung – Leben in der Fortschrittsgesellschaft .....	166
2. Wann, wenn nicht jetzt – Die nächste Generation wartet nicht ....	169
3. Wohlergehen für alle – Das neue Leitbild .....	172
4. Carpe diem! – Lebensstile der Zukunft.....	178
<b>C. Was sich ändert, wenn wir uns ändern</b>	
Die ZukunftsPerspektive .....	181

<b>I. Wirtschaft braucht Werte</b>	
Die Produktivität des Sozialen .....	183
<b>II. Vom Konflikt zum Konzept</b>	
Umweltpolitik vor neuen Aufgaben .....	188
<b>III. Hilfe – Macht – Sinn</b>	
Ermutigung statt Entmündigung .....	195
1. Deutschland gehen die Ehrenamtlichen aus	
Freiwillige wollen Auszeichnung statt Ausbeutung .....	195
2. Gut für das Gemeinwohl	
Die Zukunft gehört einem neuen Helfertypus .....	198
3. Zeitspenden und Punktekonten	
Engagement zwischen Geben und Nehmen .....	205
<b>IV. Vom Macher zum Ermöglicher</b>	
Aktivierende Kommunalpolitik als Daseinsvorsorge .....	213
<b>V. Das soziale Netz der Zukunft</b>	
Generationenbeziehungen und Generationenpolitik .....	218
1. Ende des Individualismus	
Unterwegs zum Zeitalter des gemeinsamen Lebens .....	218
2. Die Zukunft der Familie	
Eine multilokale Generationenbeziehung.....	220
<b>VI. Von der Anspruchs- zur Mitmachgesellschaft</b>	
Die Gemeinschaft auf Gegenseitigkeit .....	233
<b>VII. Deutsche werden zukunftshungrig</b>	
Jeder Zweite fordert Generationengerechtigkeit .....	239
<b>D. Anhang</b> .....	245
<b>I. Grundlagenliteratur</b> .....	247
<b>II. Methode und empirische Basis der Repräsentativstudie</b> .....	256

---